

Dänemark: Erfolgreiche Maßnahmen für Jugendliche

Die im letzten Jahr für Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren durchgeführten Maßnahmen haben sich als erfolgreich erwiesen. Die Wirtschaftsentwicklung, die Einführung eines Rechtes und einer Pflicht der Jugendlichen zur Absolvierung einer Schul- oder Berufsausbildung sowie die Senkung des Unterstützungs- und Beihilfeniveaus haben zu einem erheblichen Abbau der Anzahl arbeitsloser Jugendlicher geführt. Im März 1997 war die Zielgruppe (Jugendliche ohne Berufsausbildung, die innerhalb der letzten neun Monate sechs Monate arbeitslos waren) im Vergleich zum März 1996 um etwa 70 % geschrumpft. Unter den nicht zur Zielgruppe gehörigen Jugendlichen ging die Arbeitslosigkeit im selben Zeitraum nur um etwa 25 % zurück.

Viele der ehemaligen Teilnehmer fanden einen Arbeitsplatz oder begannen entsprechend dem Hauptziel der Maßnahmen für Jugendliche mit der Teilnahme an einem regulären Bildungs- oder Berufsbildungsprogramm. Jeweils etwa ein Drittel entschied sich für eine der genannten Lösungen. Für Jugendliche, die keinem regulären Bildungs- oder Berufsbildungsprogramm beitreten wollen, haben Berufsschulen und Berufsbildungszentren speziell organisierte Bildungs- und Berufsbildungsprogramme von bis zu 18 Monaten Dauer ins Leben gerufen. Zu einem geringen Teil haben sich die Jugendlichen dafür entschieden, an Ausbildungsprogrammen an Zentren für Erwachsenenberufsbildung (VUC-Zentren), Tages- bzw. Volkshochschulen, Produktionsschulen oder ähnlichen Berufsbildungseinrichtungen teilzunehmen.

Der Anteil eines Jahrgangs, der nach Beendigung der Schulpflicht keiner Form der Bildung oder Berufsbildung nachgeht, betrug 1995 etwa 5 %; gegenüber 1983 bedeutet dies mehr als eine Halbierung.

Nach: inforMISEP Nr. 60/Winter 1997

